Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben I

Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz eine durch den Glauben geprägte Lebenshaltung (SK6),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1),
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K3),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Die Unterrichtseinheit regt zu einem Nachdenken über die Grundbeziehungen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt.

Inhaltliche Akzentsetzungen, etwa:

- Wer bin ich? – Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“ (FB und LL: z.B. Bildergeschichte, Mindmap)
- Was ist „Ich“? – Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht(s) vom Ich“ von Fredrik Vahle (HS: Würdigung der Migrationsgeschichte)
- „Warum gibt es mich?“ – Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen (z.B. Gedicht „Zufall“ von Martin Auer, das Lied „Du bist du“, Psalm 139 „Herr, du kennst mich“, Gen 2: Der Mensch: von Gott geschaffen und gewollt)
- Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen
- Bedeutung der Familie (HS: Würdigung der Kultur der Herkunftsfamilie)
- Beziehung des Menschen zu Natur und Umwelt; Natur als Schöpfung Gottes erleben (FB: zentrale religiöse Begriffe Schöpfer, Geschöpf und Schöpfung in Bildergeschichten und Bibelversen darstellen; HS: Begriffe in den Muttersprachen ergänzen)
- Soziales Umfeld wahrnehmen
- Tiere als Mitgeschöpfe wahrnehmen (z.B. das Haustier)
- Leben im Paradies: Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen

Didaktisch-methodische Anregungen:

- z.B. kindertheologisches Arbeiten (vgl. Kristina Calvert: Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek 2004; Rainer Oberthür: Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde, München 2017)
- Arbeiten mit Auszügen aus Kinderliteratur, Gedichten, Kurzgeschichten (FB und LL: einen Sachverhalt erklären und erläutern: Lieder/Gedichte/fiktive Texte anhand der sog. „W-Fragen“ erschließen)
- Gestalten einer Collage(FB und HS)
- Gen 2,4b-25: Visualisierung der Beziehungen des Menschen (FB und LL: Ideennetz/Strukturdiagramm)

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben II:

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Die „Frag-würdigkeit“ des Glaubens an Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Schülerinnen und Schüler

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K35),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein (K36),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K38),
- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (K42),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3,2.4, 5.2)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Stationen des Lebens Abrahams und Saras: zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.

- Gen 12,1-9:Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und bricht auf, z.B. Streitgespräche und Reporterinterviews mit den Beteiligten: Was sie vom Aufbruch halten
  z.B. Gestalten einer Collage "Leben als Nomade"
- Gen 15,17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: Er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen, z.B. Bildbetrachtung Sieger Köder, Abraham (FB und LL: zentrale theologische Begriffe „Bund", „Verheißung" und „Segen" in ihrer komplexen Bedeutung als Mindmap darstellen; Einleitungssatz für die Bildbeschreibung unter Nennung von Autor, Titel und Entstehungsjahr; HS: Begriffe in der Muttersprache hinzufügen und Ursprung und Gemeinsamkeiten benennen)
- Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael, z.B. Rollenspiel (FB: Dialog)
- Gen 18, 1-15: Gott ist zu Gast bei Abraham und Sara - Zuversicht und Zweifel als Reaktion auf die Verheißungen Gottes (FB: Texterschließung anhand von Fragen)
- Gen 21, 1-8: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung.
- Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid – Gott bleibt nahe, z.B. gespielte Gerichtsverhandlung: Hätte Abraham Isaak opfern dürfen? (FB: Dialog)
- Erzählung und Weitergabe der Abrahamsgeschichte als Ermutigung zum Glauben: Gott schreibt seinen Bund fort, z.B. Jakob und die Himmelsleiter, z.B. Arbeit mit Foliensatz (LL und FB: Verbalisierung von Bildern)
- Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham, z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird, z.B. Was es bedeutet, Kind Abrahams, ein Segen zu sein

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von biblischen Texten
- Prinzipien der historischen Exegese, etwa die Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. Gen18) zur textgemäßen Auslegung
- Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott…

Jahrgangstufe 5

Unterrichtsvorhaben III:

Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Biblisches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahresverlauf

Zeitbedarf:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK 3),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3),
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschießung religiös relevanter Themen (MKR 2.1,2.2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen,
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen,
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
- reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen,

- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte
- Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- Bilder zur Heiligen Nacht, z.B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens
- Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie, in der Gemeinde und in der Schule
- Historisch-kritische Deutung von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-2=; Mt 1,18-2,15; z.B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel
- Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ggf. Kirchenbesuch

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben IV: **Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7),*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1),*

- *finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2).*
- *Recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1,2.2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
● erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K35), ● konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36), ● beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37), ● erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38), ● beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39), ● deuten Namen und Bildworte von Gott (K7).	**inhaltliche Akzentsetzungen:** Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.: - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit (FB und LL: Flussdiagramm) - 2 Sam 12, 1-4 als Beispiel für den Umgang mit Schuld und Versagen - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes (LL und FB: Bild- und Sachebene des Gleichnisses in einer Tabelle gegenüberstellen) - Jes 35 (Auszüge) als Hoffnungslied (ggf. LL und FB: Bildebene und Sachebene eines Vergleichs/einer Metapher in einer Tabelle gegenüberstellen) - das Reich Gottes erfahren (vgl. UV 5.5) (ggf. LL und FB: Bildebene und Sachebene eines Vergleichs/einer Metapher in einer Tabelle gegenüberstellen, Bildergeschichte) - Gottes Wort weitererzählen (z.B. Apg 17,16ff – vgl. UV 6.1) Mt 28, 16-20 - sich im Gebet an Gott wenden (Psalm, vgl. UV 6.6) (ggf. FB: Monolog verfassen, der Gedanken- und Gefühlswelt schildert) - Die Bibel - eine ganze Bibliothek, in dem Gotteswort in Menschenwort ist: Systematik erkennen und nutzen Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung / Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte **didaktisch-methodische Anregungen:** **verbindlich:** Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? FB: z.B. “Bibelfußball” oder Arbeitsblatt mit Bibelstellen und einer Aufgabe dazu **Themenseiten** (etwa: „Mit Gott auf dem Weg“, „Gott befreit“), die folgende Kategorien beinhalten können: ▪ Darstellung von Inhalten in Wort und Bild (FB: Bildergeschichte)

	▪ Persönliche Reflexion: Was ich von den Texten „mitnehme“, was ich darüber denke …(FB: Gedanken und Gefühle in einem differenzierten Wortschatz schriftlich oder mündlich darstellen) ▪ Welche Fragen sich mir stellen (FB: im Text unklare Formulierungen markieren ▪ Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden) ▪ Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: Textsorte, soziologisch relevante Aspekte wie Entstehungszeit, historische Situation, Adressat, Kontext … („Sitz im Leben“) **Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: -**

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben V:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6),
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerlinnen und Schüler

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist,
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen,
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.: verändernde Begegnung (Zachäus Lk 19,1-10), heilsame Begegnung (Bartimäus Mk 10,46-52), konflikthafte Begegnung: Pharisäer Mk 3,1-6), die Perspektive „von außen“ (ein römischer Hauptmann Lk 23,1-48), z.B. FB: Sachverhalt durch „W-Fragen“ erfassen, szenisches Spiel/Dialog, Mindmap
- Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist. (FB und LL: Tabelle: zeichenhaftes Handeln – Aussage über Gott)
- Einordnung der Erzählungen jeweils in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B. geografische und gesellschaftliche Situation, römische Besatzung, die Erwartung des Messias, Bedeutung des Sabbats, Verständnis von Krankheit („Sitz im Leben“)
- Erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen (LL und FB: Monolog, Standbild erstellen, Erschließung von Bildern der Kunst anhand von Leitfragen, Kernaspekte aus Sachtexten entnehmen

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ggf. Besuch eines Bibelmuseums

Kooperationen:

ggf. mit dem Deutschunterricht: perspektivisches (personales) Erzählen, Informationen aus Sachtexten entnehmen; ggf. mit Geschichte: Römisches Weltreich und Kultur

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben VI:

Feste unterbrechen den Alltag – die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu,
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf,
- reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen,
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag,
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes,
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern,

- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Unterscheidung religiöser und säkularer Feste (FB und LL: Mindmap, „W-Fragen“ stellen und die Ergebnisse in eine Tabelle eintragen)
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf eines Christen
- Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen; Sakramente verweisen auf die Nähe Gottes und bewirken sie; Bedeutung von Ostern: Vom Tod zu einem neuen Leben; Gestalt der Initiationssakramente: Taufe, (Erst-)kommunion und Firmung (ggf. FB und LL: Zuordnung von Ausdrucks- und Inhaltsseite symbolischer Handlungen mit zentralen Glaubensüberzeugungen durch ein Struktur-diagramm/Mindmap oder Lernplakat präsentieren und strukturiert darstellen; HS: muttersprachliche Ausdrücke für die Kernsakramente und die sprachliche gemeinsame Wurzeln in einer Mindmap darstellen)

Didaktisch-methodische Anregungen:

z.B.: Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräuning: Feste feiern, wie sie fallen, in: Dies.: Omas Frühlingsgeschichten, Elke Bräunling: Jeder Tag ein Fest, in : Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst. Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15,11-32)

z.B. Eucharistie:

- Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu (vgl. etwa Rainer Oberthür: Das Buch der Symbole. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138/ Britta Teckentrup: Der Baum der Erinnerung, Marcel Proust, Madeleine-Episode, in: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, 10 Bde. Frankfurt am Main 1979, Bd. 1, S. 63-67.
- Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl (TB und HS: theologische Kernbegriffe beschreiben und in den verschiedenen Muttersprachen benennen sowie Gemeinsamkeiten herausstellen)
- Eucharistie als Gemeinschaftsgeschehen: Filmausschnitt „Tschick“ (32-42 min)
- Kennenlernen und Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie
- Erschließen von Bildern zur Auferstehung, z.B. Sieger Köder, Gebt ihr ihnen zu essen, Matt Lamb, o.T. 1966,

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ggf. Besuch des SW-Friedhofs

Kooperation: ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben VII

Nachdenken über Gott: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt?

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Die „Frag-würdigkeit“ des Glaubens an Gott
- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

- Grundzüge des Glaubens und der Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6),
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8),

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K41).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen, abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?
- Wie stelle andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?
- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?

Didaktische Anregungen:

- kindertheologisches Arbeiten
- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B. „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“, in: Niemeyer, S.: Mut ist…Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f.; Krauß, I: Gott zieht um, Würzburg 2006; Oberthür, R.: Stell dir vor, München 2016, Hub, U. Morgens an der Arche um acht, Frankfurt a.M. 2017
- Einbeziehen von Sachtexten, z.B. Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52.; Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015; Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte, in: Ders. Neles Buch der großen Fragen, München 2. Aufl. 2002, S. 124-127.
- Arbeit mit Filmen/Filmausschnitten, z.B.: Karo und der liebe Gott
- Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern/Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, brennender Dornbusch usw.)
- Namen Gottes in den abrahamitischen Religionen; z.B. HS: Namen für Gott in der Muttersprache
- LL und FB: Wissen mit anderen sprachlich verhandeln: einen Sachverhalt erklären und erläutern, ein fachliches Problem lösen und (mündlich und schriftlich) verbalisieren, auf Argumente eingehen und Sachverhalte diskursiv erörtern, z.B. anhand von Fragemustern, Begriffsnetz, Aushandeln

Jahrgangsstufe 5

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben VIII:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK 6),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3),
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK 4),
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK 6).

Konkrete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K 10),

- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K 11),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K 12)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K 41),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Das Vaterunser als zentrales Gebet der Christen
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? – Stilleübungen

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung/Interviews durchführen (ggf. FB und LL: Fragenkatalog für Interview entwickeln, Kartenabfrage)
- Zum Vaterunser Gebetsgesten darstellen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen, z. B. Arbeit mit der Psalmwortkartei (ggf. FB und LL: Bildergeschichte)
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren
- ggf. eine Gebetsmappe erstellen

Kooperationen:

- ggf. mit Deutsch: sprachliche Bilder